

# Lügendetektor für das lokale Management

**Sind die Belegschaften international vernetzt, lassen sie sich schwerer gegeneinander ausspielen**

**ver.di PUBLIK** | In rund 750 Unternehmen gibt es Euro-Betriebsräte. Schätzungsweise wären sie in 1850 möglich. Woran liegt es, dass in so vielen Unternehmen der Euro-Betriebsrat fehlt?

**HELLMUT GOHDE** | Es gibt keine Verpflichtung, einen Eurobetriebsrat einzurichten, jemand muss die Initiative übernehmen. Zum Teil haben die Betriebe keine oder nur schwache Strukturen der

betrieblichen Interessenvertretung. Oder die Konzerne haben eine starke nationale Ausrichtung.

**ver.di PUBLIK** | Welchen Vorteil haben einzelne Beschäftigte von Euro-Betriebsräten?

**GOHDE** | Nationale Betriebsräte wurden früher von ihren Managern gegeneinander ausgespielt. Da wurde in Frankreich gesagt, ihr müsst länger arbeiten, eure deutschen Kollegen haben der Betriebsvereinbarung zugestimmt – und umgekehrt. Weil sie voneinander abgeschnitten waren, hatten sie keine Informationen, ob das stimmt. Deswegen nenne ich einen Euro-Betriebsrat auch Lügendetektor, mit dem man feststellen kann, ob das lokale Management die Wahrheit sagt.

**ver.di PUBLIK** | Ist einem einzelnen Betriebsrat nicht das nationale Hemd näher als die Jacke Europa?

**GOHDE** | Manchmal lassen sich die Belegschaften noch austricksen. Diese Konkurrenzsituationen gibt es



**HELLMUT GOHDE, Freiberufler, hilft Arbeitnehmern bei der Gründung von Euro-Betriebsräten**

der. Bei einer Reihe von Unternehmen kooperiert man allerdings. Zum Beispiel bei General Motors/Opel: In England sollte ein Werk geschlossen werden. Betriebsräte und Gewerkschaften haben ein Gegenkonzept entwickelt. Es gab eine Restrukturierung, aber nirgendwo in Europa mit betriebsbedingten Kündigungen. Wenn sich gemeinsame Interessen formulieren

lassen, ist das möglich.

**ver.di PUBLIK** | Welchen Beitrag können Euro-Betriebsräte zur EU-Osterweiterung leisten?

**GOHDE** | Sie können dafür sorgen, dass insbesondere die europäischen Sozialgesetze mehr werden als Regelungen auf dem Papier. Sie können dazu beitragen, Strukturen zur betrieblichen Interessenvertretung aufzubauen.

**ver.di PUBLIK** | Muss sich die Eurobetriebsratsarbeit im Zeitalter der Globalisierung nicht über die Grenzen Europas hinaus ausrichten?

**GOHDE** | Weltkonzernbetriebsräte machen nur dort Sinn, wo man gemeinsame Interessen identifizieren kann. Manchmal stellt man fest, dass die sozialen Unterschiede so gravierend sind, dass beispielsweise der deutsche Konzernbetriebsrat dem indischen Arbeiter wie ein Vertreter des Managements erscheint. Da muss erst eine gemeinsame Basis für Gespräche gefunden werden.